

Konzeption



Herzlich Willkommen

im kath. Kindergarten St. Michael Riedhausen

Schön, dass Sie sich für unsere Einrichtung interessieren. Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt sowohl für Kinder als auch für Eltern ein neuer, spannender Lebensabschnitt und wir freuen uns, viele Familien dabei begleiten zu dürfen.

Diese Konzeption spiegelt unsere pädagogische Arbeit wider und liegt uns deshalb sehr am Herzen. Sie unterliegt einem dauerhaften Entwicklungsprozess, weshalb wir sie immer wieder anpassen und ergänzen.

Ihr Kindergartenteam Riedhausen 



Hand in Hand

Schritt für Schritt

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg...

Pädagogische Fachkräfte als
Wegbegleiter:innen der Kinder

Individuelles Tempo

Verlässlichkeit

Vertrauen

Einzigartigkeit

Hilfsbereitschaft

Wertschätzung

Naturverbundenheit



...so, dass jedes einzelne Kind zu einer eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeit heranwächst

Inhalt

Vorwort - Träger	5
Über	6
UNSERE PÄDAGOGIK	6
PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG	7
ZUSAMMENARBEIT IM TEAM	7
Unsere kleinen Herzensmenschen	8
DAS KIND IM MITTELPUNKT.....	8
SCHAUBILD DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG	9
EINGEWÖHNUNG	11
PARTIZIPATION	11
INKLUSION	12
ÜBERGANG IN DIE SCHULE.....	12
Wochenplan und Tagesablauf	13
EIN TAG BEI UNS IM KINDERGARTEN	14
Beobachtung und Dokumentation	15
PORTFOLIO.....	15
Zusammenarbeit mit Eltern	15
TÜR- UND ANGELGESPRÄCHE.....	15
ELTERNGESPRÄCHE	16
ELTERNABENDE	16
ELTERNINFO	16
ELTERNBEIRAT	16
ELTERNAKTIONEN	16
HOSPITATION.....	16
Kooperation	17
TRÄGER	17
WEITERE KOOPERATIONSBETEILIGTE.....	17
Qualitätsmanagement	17
FEEDBACKKULTUR	17
WIR BILDEN AUS	18
Datenschutz	18
Schlusswort Team	19
Anhang	20
MAßNAHMEN ZUR ORDNUNGSGEMÄßEN BUCH- UND AKTENFÜHRUNG	20

Vorwort - Träger

Der Kindergarten Riedhausen ist in der Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde, benannt nach dem Erzengel St. Michael. Die Kirchengemeinde Riedhausen ist in die Seelsorgeeinheit Altshausen integriert und gehört der Diözese Rottenburg-Stuttgart an.

Riedhausen ist eine eigenständige Gemeinde mit ca. 750 Einwohnern und liegt zwischen Ravensburg und Sigmaringen. Besonders bekannt ist Riedhausen durch die Störche, die bereits seit 1950 auf der Kirchturmspitze nisten.

In unmittelbarer Nähe befindet sich das Pfrunger-Burgweiler Ried, ein wunderschönes, idyllisches Naturschutzgebiet. Viele Biber, Libellen und Störche fühlen sich dort zu Hause, weshalb wir unsere drei Kindergartengruppen nach ihnen benannt haben.

Riedhausen wurde bereits mehrere Male zur jüngsten Gemeinde Baden-Württembergs benannt, wodurch pädagogische Einrichtungen unerlässlich sind. Die Pfarscheuer wurde 1759 erbaut und steht unter besonderem Denkmalschutz. Seit dem Jahr 1946 wird ein Teil des Gebäudes als Kindergarten genutzt und steht mitten im Ortskern, neben der Kirche, dem Rathaus und der Grundschule mit Turnhalle. Im Jahr 2014 wurde der Kindergarten renoviert und mit einem Anbau erweitert.

Über



Biber - Gruppe



Libellen - Gruppe



Störche - Gruppe

UNSERE PÄDAGOGIK

Unser Haus umfasst drei altersgemischte Gruppen im Alter von zwei bis sechs Jahren. Es wird mit 70 Kindergartenplätzen jeden Tag von den Kindern mit viel Liebe und Lachen gefüllt. Wir bieten sowohl Regel- als auch Ganztagesbetreuung an. Durch vielfältige Aktionen wie z.B. Naturtage, Turnen, Feste und unser teiloffenes Konzept (die Kinder können die anderen Gruppen im Freispiel besuchen) haben alle Kindergartenkinder die Möglichkeit, gruppenübergreifende Freundschaften zu schließen und zu pflegen.

Wir sind ein motiviertes, fachlich kompetentes Team und leisten qualifizierte pädagogische Arbeit nach den Grundsätzen folgender Ansätze:

... **Situationsansatz:** Das Kind steht im Mittelpunkt. Die pädagogische Arbeit orientiert sich an den Wünschen, Bedürfnissen, Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder. An dieser Stelle können die Eltern darauf vertrauen, dass jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und wertgeschätzt wird unabhängig von sozialer, kultureller, emotionaler und familiärer Herkunft.

... **Religions sensibler Ansatz:** Das Kind ist der Ausgangspunkt von religions sensibler Bildung. Gemeinsam werden Werte, Normen, Gefühle und Glaubensfragen im pädagogischen Alltag individuell bearbeitet. Dabei orientieren wir uns am Kirchlichen Jahreskreislauf.

Ein wertschätzender Umgang mit allen Beteiligten liegt uns sehr am Herzen. Die Verantwortung für unsere kleinen Herzensmenschen und das Verfolgen gemeinsamer Ziele schweißt uns zusammen und stärkt unser Wir-Gefühl.

PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG

Die Pädagogische Fachkraft...

- ... sieht das Kind im Mittelpunkt
- ... stärkt das Kind in seiner Individualität, seinen Talenten und Fähigkeiten
- ... ist von Achtung, Wertschätzung und Respekt jedem Kind gegenüber geleitet
- ... schafft eine liebevolle Atmosphäre, in der sich jedes Kind willkommen und anerkannt fühlt
- ... baut zu jedem Kind eine Beziehung auf, ermutigt und unterstützt es in seiner Entwicklung
- ... begegnet dem Kind auf Augenhöhe, nimmt sich für Anliegen Zeit
- ... ist Vorbild
- ... unterstützt die Gemeinschaft
- ... setzt sich für die Kinderrechte ein
- ... begleitet das Kind situationsbedingt, das heißt sie beobachtet und bietet daraus Impulse an

ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

Unser Team setzt den Grundstein für eine gute Atmosphäre im Kindergarten. Wir legen großen Wert auf einen offenen und wertschätzenden Umgang. Das pädagogische Team setzt sich zusammen aus Kinderpfleger:innen, staatlich anerkannten Erzieher:innen, staatlich anerkannten Kindheitspädagoginnen und Heilerziehungspfleger:innen. Wir aktualisieren unser Fachwissen durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen. Darüber hinaus nehmen alle Mitarbeitenden regelmäßig an Schulungen zur Ersten Hilfe am Kind, Hygienegrundlagen, Lebensmittelrecht und Brandschutz teil. Außerdem gibt es Sicherheitsbeauftragte Kolleg:innen, die hierzu an einer Weiterbildung teilgenommen haben. Ergänzt wird unser Team durch Praktikant:innen und Studierende. Des Weiteren gehören zu unserem Team unser Reinigungspersonal und unser Hausmeister.

Unsere kleinen Herzensmenschen

DAS KIND IM MITTELPUNKT

Das Kind ...

- ... wird als kompetente Persönlichkeit angesehen
- ... ist Entdecker und Forscher seiner eigenen Entwicklung
- ... setzt sich aktiv mit Fragestellungen, Problemen und Themen auseinander und strebt Lösungen an
- ... braucht soziale Kontakte
- ... ist Akteur seiner Entwicklung

Das Kind hat ein Recht auf ... (siehe Schutzkonzept der Einrichtung)

- ... Gleichheit
- ... Gesundheit
- ... elterliche Fürsorge
- ... Bildung
- ... besondere Fürsorge bei Assistenzbedarf
- ... Information, Beteiligung und Meinungsäußerung
- ... Spiel und Ruhe
- ... Schutz vor Gewalt
- ... Schutz im Krieg und auf der Flucht
- ... Privatsphäre

„Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ (aus: der kleine Prinz)

SCHAUBILD DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG

Die nachfolgenden Entwicklungsfelder, basierend auf dem Orientierungsplan, sind eng miteinander verknüpft und voneinander abhängig. Sie sind Grundlage für die ganzheitliche und individuelle Entwicklung jedes Kindes.



Bildungs- und Entwicklungsfelder	Praxisbeispiele ... <i>werden ermöglicht durch</i>
SINNE Wahrnehmung Beobachtung Erforschen	... Sinnesschulung durch ganzheitliche Angebote: ... Tastspiele, KIM- Spiele, gemeinsames Musizieren, singen, kochen, backen
KÖRPER Körperbewusstsein Selbstwirksamkeit Geborgenheit	... Turnangebote ... gesunde Ernährung ... Naturtage ... Grob- und Feinmotorik Angebote ... Kreis- und Tanzspiele
GEFÜHLE Mimik, Gestik Bewusstsein Emotionen	... Bilderbücher, Bildkarten = Gefühle benennen, erkennen ... Gespräche über Gefühle ... Unterstützung und Begleitung bei Wut, Trauer, Ärger
MITGEFÜHL Konfliktlösung Nähe/Distanz Empathie	... erlernen von verschiedenen Lösungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen ... Vorleben des achtsamen Umgangs miteinander ... Rückzugsmöglichkeiten ... vertrauensvolle Atmosphäre
RELIGION Religiöse Wurzeln Feste Rituale	... Tischgebete ... Religiöse Feste nach dem Jahreskreis feiern ... Kindergottesdienste ... religiöse Angebote
WERTE Selbstvertrauen Vertrauen Interaktion	... motivieren ... den Kindern was zutrauen ... Regeln vermitteln und einhalten ... Struktur durch festen Tagesablauf <i>helf mir es selbst zu tun (Maria Montessori)</i>
DENKEN Entfalten Exploration Verständnis	... Experimentieren, mathematische Angebote ... Zeit zum Nachdenken und zur Beobachtung schaffen ... Themen diskutieren und mitbestimmen ... Programm Kinder forschen
SPRACHE Verstehen Ausdruck Verständigung	Alltagsintegrierte Sprachförderung: ... Freude am Sprechen wird vermittelt ... Erzähl- und Morgenkreis ... Nonverbale Kommunikation beachten ... Bilderbuchbetrachtung / Bilderbücher vorlesen

EINGEWÖHNUNG

Vor der Eingewöhnungsphase findet das Anmeldegespräch statt. Dies ist der optimale Rahmen für ein erstes Kennenlernen. Kinder haben die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Eltern den Kindergarten zu beschnuppern und erste Eindrücke zu erlangen. Gemeinsam mit der Kindergartenleitung und der zuständigen pädagogischen Fachkraft („Bezugserzieher:in“) werden Fragen, Unklarheiten und notwendige Unterlagen besprochen.

Jede Eingewöhnung wird bei uns individuell gestaltet. Dabei ist uns besonders wichtig, dass sich sowohl Kinder als auch Eltern willkommen fühlen. Eine offene und wertschätzende Haltung der pädagogischen Fachkräfte ermöglicht den Eltern und den Kindern ein gutes Ankommen im Kindergarten.

Zu Beginn der Eingewöhnungsphase begleitet ein Elternteil oder eine Bezugsperson das Kind. Da viele neue Eindrücke auf das Kind wirken, reichen anfangs ein bis zwei Stunden völlig aus. Schritt für Schritt steigern wir die Besuchszeit im Kindergarten und wenn es sich für alle Beteiligten gut anfühlt, kann bereits ein erster Trennungsversuch stattfinden.

Es ist wichtig, dass sich Eltern genügend Zeit einplanen, um dem Kind eine individuelle auf das Kind abgestimmte Eingewöhnung gewährleisten zu können. Eltern müssen während der gesamten Eingewöhnungsphase telefonisch erreichbar sein.

Durch einen liebevollen Umgang und Geduld ermöglichen wir es jedem einzelnen Kind, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

PARTIZIPATION

Wir leben Partizipation auf der Grundlage von Beobachtungen der jeweiligen Interessen der Kinder und entwickeln daraus gemeinsame Projekte.

Ziele sind Mitwirkung, Mitbestimmung und aktive Teilnahme jedes einzelnen Kindes im Kindergartenalltag, dies wird zum Beispiel erreicht durch Abstimmungen und Kinderkonferenzen. Die Kinder werden bewusst dazu angeregt eigene Meinungen zu bilden und zu äußern.

INKLUSION

Unser Ziel ist, dass alle Kinder gemeinsam betreut werden und sich entwickeln können, unabhängig von individuellen Fähigkeiten und Besonderheiten, sozialer oder kultureller Zugehörigkeit, Sprache oder anderer Vielfaltsdimensionen. Die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes zu berücksichtigen steht hierbei im Vordergrund. Wir erarbeiten und realisieren Förderpläne, auch in Zusammenarbeit mit Eltern, Fachdiensten und Beratungsstellen.

ÜBERGANG IN DIE SCHULE

Wir bilden mit Spaß und Motivation die Grundlage, um den Kindern einen positiven Übergang in die Schule zu ermöglichen.

Unser Ziel ist es, den Kindern Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für das Lernen in der Schule grundlegend sind, zu vermitteln. Hierzu gehören folgende Bereiche:

- **Emotionale Stärke**
- **Sozialkompetenz**
- Selbstwahrnehmung
- Gefühl und Mitgefühl
- Wahrnehmung
- Sprache
- Grob- und Feinmotorik
- Kreativität und Gestalten

Das Leben ist wie eine Pusteblume.

Wenn die Zeit gekommen ist, muss jeder allein fliegen.

Wochenplan und Tagesablauf

Durch einen liebevollen Rahmen, der aus Strukturen und Ritualen besteht, erhalten die Kinder ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.

Spielen ist der „Beruf“ der Kinder: Die **Freispielphase** ist für die Entwicklung eines Kindes enorm wichtig, weshalb sie in unserem Tagesablauf fester Bestandteil ist. In dieser Zeit kann jedes Kind die Spielpartner:innen, die Spielmaterialien und den Zeitumfang frei wählen. Auch Besuche in anderen Gruppen sind in dieser Zeit möglich. Das Spiel ist die bedeutendste Form des Lernens eines Kindes. Die Kinder erkunden, experimentieren und erproben verschiedene Rollen. Dadurch lernen sie Probleme zu lösen, mit anderen zu interagieren, Gefühle auszudrücken und zu regulieren. Spielen macht auf vielfältige Weise kompetent. Eine anregende Umgebung und die Beteiligung an Tätigkeiten im Kindergartenalltag regen die Fantasie und den Willen an, dabei zu sein und mitzumachen. Das selbst gesteuerte Spiel fördert die soziale, emotionale, motorische und kognitive Entwicklung der Kinder.

*Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe
Bedeutung. (Friedrich Fröbel)*

EIN TAG BEI UNS IM KINDERGARTEN

Jede Gruppe lebt einen individuellen Tagesablauf und Wochenplan, welcher durch verschiedene Angebote (Turnen, Naturtag, Werkstatt...) abweichen kann.

<i>Vormittag</i>	
*RG = Regelbetreuung *GT = Ganztagesbetreuung	
07:00/07:15 - 08:45 Uhr	Bringzeit – Freispiel // gruppenoffene Zeit
09:00 Uhr	Morgenkreis Tägliches Zusammenkommen, themenorientierte Angebote zum christlichen Jahreskreis
09:30 Uhr	Gemeinsames Vesper
10:00 Uhr	Freispiel – Angebote // gruppenoffene Zeit
11:00 Uhr	Freies Spielen im Garten
12:00 Uhr	Mittagessen für die Kinder mit GT
12:00- 13:00 Uhr	Abholzeit für die Kinder mit RG

<i>Nachmittag</i>	
12:30 Uhr	Schlafens- und Ruhezeit für die Kinder mit GT
13:30 Uhr	Freispiel
14:00- 14:30 Uhr	Bringzeit für die Kinder mit RG
14:00- 15:30 Uhr	Freispiel - Angebot
15:00 Uhr	Gemeinsamer Mittagssnack
15:30-16:00 Uhr	Freies Spielen im Garten & Abholzeit

Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen des Kindes sind Bestandteil unseres Alltags. Sie bilden nicht nur eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln im Kindergarten, sondern auch für Gespräche mit Eltern und Kooperationsbeteiligten.

Einmal jährlich im Zeitraum um den Geburtstag des Kindes findet ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt. Hierbei werden Entwicklungsschritte des Kindes und aktuelle Themen aller Beteiligten besprochen. Auch Wünsche und Anregungen sind jederzeit willkommen. Diese Gespräche werden in einem Entwicklungsbogen festgehalten und protokolliert. Durch vielfache, gezielte Beobachtungen erfahren wir individuelle Bedürfnisse, Interessen und Belange der Kinder. Daran orientieren sich Förderschwerpunkte unserer Arbeit.

PORTFOLIO

Ein Portfolio ist eine Zusammenstellung von Informationen und Erinnerungen, die sich rund um Entwicklungsschritte und Fähigkeiten des Kindes drehen. Fotos von Schlüsselszenen, besondere Werke des Kindes und Projekte bilden eine greifbare und persönliche Darstellung der Kindergartenzeit.

Zusammenarbeit mit Eltern

Der persönliche Kontakt zu den Eltern und das Wissen über die aktuelle familiäre Situation helfen uns dabei, die Kinder besser kennen und verstehen zu lernen. Zum Wohle des Kindes sind eine positive Zusammenarbeit und eine offene Atmosphäre die Grundlage für ein gelingendes Miteinander.

Diese Zusammenarbeit pflegen wir in verschiedenen Formen:

TÜR- UND ANGELGESPRÄCHE

Egal ob in der Bring- oder in der Abholsituation, wir haben immer ein offenes Ohr. Auch besondere Vorkommnisse von zuhause oder vom Kindergartenalltag können ausgetauscht werden.

ELTERNGESPRÄCHE

In einem jährlichen Gespräch werden Entwicklungsschritte, Stärken, Interessen und Förderbedarf des Kindes dokumentiert und zwischen Fachkraft und Erziehungsberechtigten ausgetauscht. Als Grundlage dient der individuelle Entwicklungsbogen des Kindes. Nach Bedarf können zusätzliche Gespräche vereinbart werden.

ELTERNABENDE

Zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres laden wir die Eltern zum Elternabend ein. Programmpunkte sind unter anderem Einblick in die pädagogische Arbeit im Kindergartenalltag, Vorschau auf das laufende Kindergartenjahr, die Elternbeiratswahl und aktuelle Informationen.

ELTERNINFO

Alle wichtigen Informationen, die unsere Arbeit im Laufe des Jahres betreffen, geben wir über unseren E-Mailverteiler bekannt.

Zusätzlich dienen zur Auskunft die Eltern-Info-Fenster im Eingangsbereich. Aktuelles ist auf unserer Homepage www.kindergarten-riedhausen.de zu finden.

ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat ist Bindeglied zwischen Elternhaus, Kindergarten und Träger. In den Sitzungen werden Anliegen thematisiert, diskutiert und Beschlüsse gefasst.

ELTERNAKTIONEN

Gemeinsame Feste und Angebote von und mit Eltern machen den Kindergarten zum Ort der Begegnung und Kommunikation. Beispiele hierfür sind das Gestalten des Fronleichnam-Teppichs, die Sankt Martinsfeier, die Weihnachtsbäckerei und die Mithilfe an unserem Basar rund ums Kind.

HOSPITATION

Bei einer Hospitation erhalten die Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit. Die Transparenz unserer Arbeit ist uns wichtig. Für Hospitationen sind wir jederzeit offen.

Kooperation

TRÄGER

Die Kindergartenleitung steht eng mit den Trägervertretern in Kontakt. Bei regelmäßigen Treffen werden pädagogische und organisatorische Themen besprochen. Im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit steht das Wohl der Kinder, der Familien und des Personals. Durch einen wertvollen Austausch und Reflexionen kann die Arbeit in unserer Einrichtung stets weiterentwickelt werden.

WEITERE KOOPERATIONSBETEILIGTE

- Grundschule
- Logopäd:innen
- Ergotherapeut:innen
- Kinderärzt:innen
- Gesundheitsamt
- Kindergärten im Umkreis
- Landesverband kath. Kindertagesstätten
- Beratungsstellen

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement ist eng mit unserer Konzeption verknüpft. Durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen, Zielvereinbarungsgesprächen und die Arbeit in Qualitätszirkeln entwickeln wir die Qualität in unserer Einrichtung stets weiter. Auch durch gegenseitige Reflexion und konstruktive Kritik durchlebt unser Team einen andauernden Entwicklungsprozess. (Siehe Leitbild & QM-Handbuch)

FEEDBACKKULTUR

Ein offener und ehrlicher Austausch zwischen allen Beteiligten liegt uns sehr am Herzen. Konstruktive Kritik und Reflexion helfen uns bei der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit, weshalb wir immer ein offenes Ohr für Anliegen

jeglicher Art haben. Dies gilt nicht nur für Eltern, Kooperationsbeteiligte und Personen von außen, sondern in erster Linie für die Kinder.

Feedback jeglicher Art kann unterschiedlich angetragen werden:

Kinder:

- Befindlichkeits- und Beschwerderunde
- Persönliche Ansprache einer pädagogischen Fachkraft
- Über ihre Eltern / Vertrauenspersonen

Eltern, Kooperationsbeteiligte, Außenstehende

- Persönliche, direkte Ansprache
- Feedbackbogen (siehe Homepage)
- Über den Elternbeirat
- Über den Träger

Jedes Feedback wird bei uns ernstgenommen. Gemeinsam mit allen Beteiligten suchen wir nach einer angemessenen und zufriedenstellenden Lösung.

WIR BILDEN AUS

Unser Team steht für Vielfaltigkeit und freut sich jederzeit über neue Personen in unserem Team.

Ausbildung/ Studium/ Praktikum

Datenschutz

Mit der Anmeldung eines Kindes in unserem Kindergarten sowie in den Entwicklungsgesprächen werden personenbezogene Daten ausgetauscht. Deshalb ist es wichtig, über den Datenschutz im Kindergarten Bescheid zu wissen. Alle personenbezogenen Daten werden von uns sorgfältig und sicher behandelt. Mit dem Austritt aus dem Kindergarten sind wir verpflichtet, alle personenbezogenen Daten des betreffenden Kindes zu vernichten. Das Kindergarten team wird durch eine verpflichtende Datenschutzfortbildung geschult.

Schlusswort Team

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Konzept einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben konnten. Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihr Interesse am Kindergarten St. Michael Riedhausen. Wir freuen uns jederzeit über Ihr Feedback und sind immer offen für ein Gespräch.

Die Bedürfnisse der Kinder und Eltern können sich im Laufe der Zeit verändern, somit befindet sich die Konzeption in einem stetigen Entwicklungsprozess.

Ihr Kindergartenteam Riedhausen 

Anhang

MAßNAHMEN ZUR ORDNUNGSGEMÄßEN BUCH- UND AKTENFÜHRUNG

Unser Träger folgt den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung und stellt diese hinsichtlich des Betriebs unserer Einrichtung sicher. Aufzeichnungen über den Betrieb der Einrichtung sowie deren Ergebnisse werden angefertigt und die entsprechend vorgeschriebene Aufbewahrungspflicht wird sichergestellt. Damit weisen wir die Einhaltung der Vorgaben zur Betriebserlaubnis nach und die Aufrechterhaltung der Kindeswohlgewährleistung ist nachvollziehbar.

Die Personalplanung obliegt der Einrichtungsleitung unter Aufsicht des Trägers. Sie übernimmt die Dienstplangestaltung mit Gruppenzuordnung des Personals nach Dienstplanprogramm (LV Kita Personal). Vom Dienstplan abweichende Arbeitszeiten der Mitarbeiter werden tag genau im Arbeitszeitnachweis dokumentiert. Vertretungsregelungen sowie ein Leitfaden bei kurzfristigen Personalausfällen sind in der Einrichtung hinterlegt. Der Belegungsdocumentation kommt die Einrichtungsleitung mit der Belegungsübersicht (LV Kita Personal) nach.

Begehungsprotokolle und Nachweise anderer aufsichtsführender Behörden, wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Brandschutz, UKBW werden in der Einrichtung aufbewahrt

Aufgabenspezifische Ausbildungsnachweise des Personals sowie die Vorlage der Führungszeugnisse (gem. § 30 Absatz 5 und § 30a Absatz 1 des Bundeszentralregistergesetzes) wird vor Beschäftigungsbeginn durch die Trägerschaft geprüft. Führungszeugnisse werden in vorgegebenen regelmäßigen Abständen erneut angefordert. Die entsprechenden Nachweise sind in der Personalakte hinterlegt.

Der Träger führt und prüft die Unterlagen zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Voraussetzungen unserer Einrichtung.